

Für stabile Basispläne muss der Personalbestand ausgeglichen sein!

Dieses Fazit zieht die GDL in Bayern, nach einem Gespräch mit der Regionalleitung am 27. Oktober 2017. Im Gespräch wurde deutlich, dass für die in Schichten abgebildeten Leistungen zu wenig Personal vorhanden ist. Selbst ein Teil der Dispotage wird bereits mit der Vorplanung verbraucht. Damit steht die notwendige Flexibilität für kurzfristige Disposition nicht mehr im vollen Umfang zur Verfügung. Die Folgen sind Sonderschichten und damit Überstunden für das Zugpersonal.

Dass Sonderschichten an Ruhetagen weitere Eingriffe in die Einsatzplanung nach sich ziehen ist logisch, lässt sich aber nicht mit den Tarifregelungen zur Planungssicherheit begründen. Die Ursache für mögliche Veränderungen bei den Basisplänen ist der Mangel an Personal.

Der Tarifvertrag gibt dem Zugpersonal mehr Planungssicherheit und nicht verplante Arbeit gilt im Grundsatz als zugesagte Freizeit. Die Tarifregelungen stehen den Basisplänen nicht entgegen. Mit einem ausgeglichenem Personalbestand gäbe es aber deutlich weniger Änderungen und mehr Planbarkeit für das Zugpersonal.

GDL- Die Gewerkschaft für das Zugpersonal